



Beliebte Kurse für Nachwuchsfischer

Wie schon seit Jahren fanden auch heuer wieder Jungfischercamps für Nachwuchspetrijünger in der Freizeitanlage Centris in St. Johann im Rosental statt. Die jeweils auf drei Tage anberaumten und von der Landesfischereivereinigung organisierten Kurse

erfreuen sich großer Beliebtheit und sind stets ausgebucht (www.kaerntner-fischerei.at). Tradition hat mittlerweile auch, dass LR Josef Martinz den Jungfischern einen Besuch abstattet. Zur Freude der Kids ließ es sich der Fischereireferent heuer nicht nehmen, sich mit ihnen auch in der Kunst des Anglerlateins zu üben.



LR Josef Martinz stattete einem der Jungfischercamps einen Besuch ab und übte sich sogleich in der Kunst des Anglerlateins.



Dieser Prachtkarpfen mit 106 Zentimeter Länge und einem Gewicht von 20,6 Kilo wurde heuer vom passionierten Angler Erich Hiebler aus der Steiermark und seinem Sohn aus dem Klopeiner See gezogen.

Der See ist für jeden Angelbegeisterten ein Erlebnis. Das Gewässer ist vor allem für seine Karpfen- und Hechtfischerei bekannt.

ST. KANZIAN AM KLOPEINER SEE. Aus heutiger Sicht war es ein Coup, den die Gemeinde St. Kanzian mit dem Kauf des Klopeiner Sees vor nunmehr bald 60 Jahren landete. Bis dahin hatte sich das Gewässer inmitten des malerischen Jauntals im Besitz des Benediktinerstifts St. Paul und der Orsini-Rosenberg'schen Forstverwaltung befunden.

Kometenhafter Aufstieg

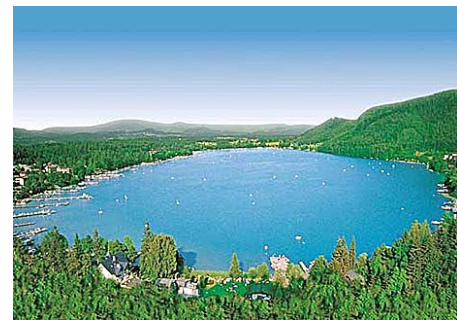
Ob infolge des Weitblicks der damaligen Gemeindepolitiker oder anderer Interessen – seit 1950 jedenfalls kann die Kommune den wärmsten Badesees Österreichs mit Wassertemperaturen bis zu 28 Grad in den Sommermonaten ihr Eigen nennen. Wenige Jahre später kam es zu einem kommentarhaften Aufstieg des Som-

merfremdenverkehrs, dessen Anfänge ins späte 19. Jahrhundert reichen. Neuerlich Weitblick bewies die Gemeinde in den 1960er Jahren mit der Errichtung einer Ringkanalisation – der

See: Notanker für Renken



Der Klopeiner See liegt in einer waldreichen hügeligen Landschaft im malerischen Jauntal (r.). Auf dem See sind nur Ruderboote erlaubt (l.).



Auch Vzbgm. Martin Sertschnig ist ein begeisterter Angler.

ersten in unserem Land – sowie in weiterer Folge mit der Installierung einer Tiefenwasserableitung. Damit konnte die Trinkwasserqualität des Sees vergleichsweise früh sichergestellt werden.

Das Fischen am Klopeiner See hat eine lange Tradition. Am meisten beangelt werden Karpfen und Hecht. Ebenfalls vorhanden sind Zander sowie Wels und etliche Weißfischarten. Be-

kannt war der See auch für seinen guten Renkenbestand. Dies hat sich infolge der starken Befischung geändert. Erstmals schrillten die Alarmglocken im Zuge einer fischökologischen Untersu-

chung im Jahr 2003. Innerhalb von 24 Stunden konnten von den Experten lediglich 18 Stück Reinanken gefangen werden. Die Gemeinde reagierte prompt und stellte die Renken unter Schutz.

Zudem wurde das Bundesamt für Wasserwirtschaft beauftragt, dem Problem auf den Grund zu gehen. Die Population hat sich mittlerweile ein wenig erholt, weshalb heuer die Befischung wieder eingeschränkt zugelassen ist.

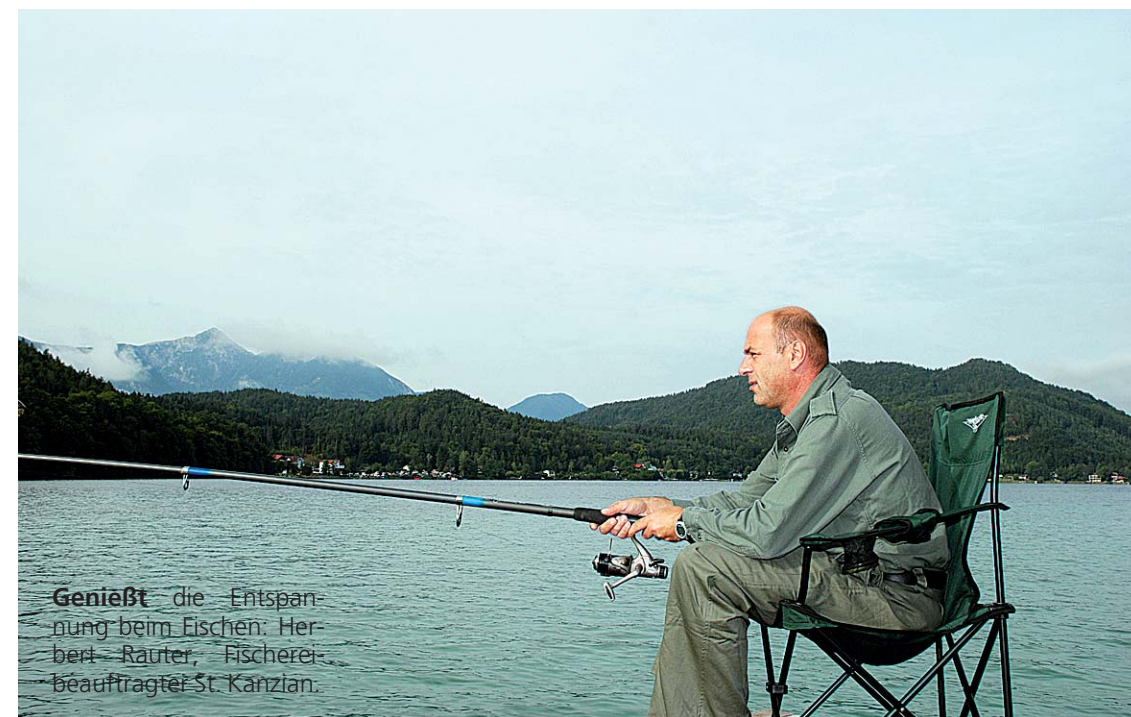
Ausgabe der Fischerkarten

Die vom Land Kärnten unterstützten fischökologischen Basiserhebungen des Bundesamts laufen noch bis 2008. Sie sind auch wegen einer österreichweiten Einzigartigkeit von besonderem Interesse: Da noch nie ein Besatz mit fremden Renken erfolgte, beherbergt der Klopeiner See eine autochthone Population. Die Exemplare erreichen zudem beachtliche Größen. So wies etwa die in diesem Jahr größte gefangene Reinanke eine Länge von 53 Zentimeter auf. Zahlreiche Freuden und wahre Erlebnisse sind demnach für Angelbegeisterte am Klopeiner See garantiert. Die Ausgabe der Fischerkarten erfolgen durch das Gemeindeamt St. Kanzian (Telefon 04239/2224) oder durch das Touristeninformationszentrum (Telefon 04239/2222-0).

Info

Steckbrief

- **Der Klopeiner See** ist mit einer Wasserfläche von 110 Hektar der größte Natursee in der Region.
- **Seine tiefste Stelle** misst 48 Meter.
- **Infolge** der schwachen Durchströmung des Stillgewässers beträgt seine theoretische Wassererneuerungszeit 11,5 Jahre.
- **15 Fischarten** sind im Klopeiner See nachgewiesen: Reinanke, Seeforelle, Hecht, Wels, Aal, Aitel, Amurkarpfen, Brachse, Karpfen, Laube, Rotauge, Rotfeder, Schleie, Barsch sowie Zander.



Genießt die Entspannung beim Fischen: Herbert Rauter, Fischereibeauftragter St. Kanzian.